

Protokoll

über die **Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 05.03.2019, um 18:00 Uhr**, in der Mensa der Astrid Lindgren-Schule, Hohenacker 14. Edeweicht,.

Teilnehmer:

Vorsitzender

Theodor Vehndel

Mitglieder des Ausschusses

Heidi Exner

Arno Frahmann

Jürgen Kuhlmann

Vertreter für Herrn Dirk von Aschwege

Kirsten Oltmer

Knut Bekaam

Roland Jacobs

Hergen Erhardt

Vertreter für Herrn Detlef Reil

Jörg Korte

Grundmandatar

Rolf Kaptein

Von der Verwaltung

Rolf Torkel

Vertreter für Bürgermeisterin Lausch (1. GR)

Angelika Lange

Protokollführerin

Frank Maschmeyer

FB III - Tiefbau (Dipl.-Ing.)

Teilnehmer des Jugendgemeinderates (nur im öffentlichen Teil)

Eny Kläßen

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 20.11.2018
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerfragestunde
- 5.1. Verkehrssituation Dorfstraße/Friedrichsfehner Straße
- 5.2. Einwohnerparksituation Wohnstraßen Friedrichsfehner
6. Grenzänderungsvertrag mit der Gemeinde Bad Zwischenahn
Vorlage: 2019/FB I/2952
7. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:
 1. Aktualisierung des Verkehrsentwicklungsplanes;
 2. Optimierung des Verkehrs in den Straßen Viehdamm, Hauptstraße und Oldenburger Straße;
 3. Entwicklung von Maßnahmen zur Reduzierung des individuellen motorisierten Verkehrs

Vorlage: 2019/FB III/2962

8. Antrag der CDU-Fraktion: Überprüfung der Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Jeddelloh II/B401
Vorlage: 2019/FB III/2963
9. Antrag der CDU-Fraktion:
Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung auf der L831 (Hauptstraße) zwischen Oldenburger Straße und Holljestraße
Vorlage: 2019/FB III/2964
10. Antrag des Ortsvereins Husbäke e. V. auf Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Gemeindestraße "Breslauer Straße" auf 50 km/h
Vorlage: 2019/FB III/2965
11. Berichte der Verwaltung zur verschiedenen Verkehrsangelegenheiten (u. a. Sperberweg, Fasanenweg, Friedrichsfehn; Oelmühlenweg, Edewecht)
Vorlage: 2019/FB III/2966
12. Berichte der Verwaltung über abgeschlossene und anstehende Straßenbaumaßnahmen
Vorlage: 2019/FB III/2967
13. Anfragen und Hinweise
- 13.1. Kreuzungsbereich Dorfstraße/Oldenburger Straße
- 13.2. Grundstück für besondere soziale Zwecke - Auf dem Esch
- 13.3. L828 - Jeddelloher Damm
- 13.4. Straßensanierungen
- 13.5. Buswartehäuschen Ortsdurchfahrt Osterscheps
- 13.6. Baumstümpfe
- 13.7. Barrierefreiheit Rathaus
- 13.8. Arbeitskreis Schulentwicklung
- 13.9. Fußpilz dusche Bad am Stadion
14. Einwohnerfragestunde
- 14.1. ÖPNV
15. Schließung der Sitzung

TOP 1:
Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender (AV) Vehndel eröffnet um 18.02 Uhr die heutige Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2:
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Vehndel stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Straßen- und Wegeausschuss beschlussfähig ist. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

Zur Tagesordnung stellt die CDU-Fraktion den Antrag, die Tagesordnungspunkte 7 und 9 gemeinsam zu beraten.

Die SPD-Fraktion beantragt, den Tagesordnungspunkt 9 von der Tagesordnung abzusetzen, weil die Thematik bereits sowohl von den Gremien als auch von der Verwaltung bearbeitet werde.

Namens der CDU-Fraktion gibt RH Kuhlmann seiner Auffassung Ausdruck, Teile des Antrages zu TOP 9 seien sicherlich bereits thematisiert, der Antrag ziele jedoch auf einen größeren als den bisher diskutierten Bereich ab.

Sodann lässt AV Vehndel zunächst über den Antrag der SPD-Fraktion als den weitergehenden abstimmen. Dieser Antrag verfällt bei 4 Ja- und 5 Nein-Stimmen der Ablehnung.

Anschließend lässt AV Vehndel über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen. Dieser Antrag wird mit 5 Ja- und 4 Nein-Stimmen angenommen.

TOP 3:
Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 20.11.2018

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:
Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin sind diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

TOP 5:
Einwohnerfragestunde

TOP 5.1:
Verkehrssituation Dorfstraße/Friedrichsfehner Straße

Ein Einwohner berichtet, die Verkehrssituation an der Kreuzung Dorfstraße/Friedrichsfehner Straße in Friedrichsfehn werde immer gefährlicher. Der

Verkehr, insbesondere auch der Schwerlastverkehr, würde stetig zunehmen und viele Verkehrsteilnehmer sowohl Fußgängerampel als auch Haltemarkierungen missachten, zusätzlich schränke der Seitenbewuchs die Sicht oftmals ein. Insgesamt werde so ein Linksabbiegen aus der Dorfstraße sehr erschwert. Er bittet darum, sich dieser Problematik in den einschlägigen Gremien anzunehmen.

1. GR Torkel führt hierzu aus, diese Problematik sei bekannt und werde bereits von Politik und Verwaltung verfolgt. Bisher sei z. B. die Installation einer Vollampel bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde wegen zu geringer Verkehrszahlen gescheitert. Er bittet, der Verwaltung das Redemanuskript als weitere Argumentationshilfe zu überlassen.

TOP 5.2:

Einwohnerparksituation Wohnstraßen Friedrichsfehn

Ein Einwohner berichtet beispielhaft anhand seiner Wohnstraße, dort würden nach Feierabend die Straßen so zugeparkt, dass ein Durchkommen für Rettungsfahrzeuge nahezu unmöglich werde. Zudem würden Autos auch auf Fußwegen geparkt und dadurch RadfahrerInnen und somit auch Kinder gezwungen, die Fahrbahn zu benutzen, was eine erhöhte Gefährdung der schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen bedeute. Verwaltungsseits sei er in dieser Sache bereits an die Polizei als zuständige Ordnungsbehörde verwiesen worden, sein Eindruck sei jedoch, diese prüfe die Zustände vor Ort nur in den Tagstunden, weshalb die geschilderte Situation nicht offensichtlich werde. Er bittet, die Anwohner auf die Situation aufmerksam zu machen und ggf. gemeinsam mit der Polizei geeignete Maßnahmen zur Bereinigung der Situation zu ergreifen.

Hierzu führt 1. GR Torkel aus, solche Situationen seien leider aus vielen Wohngebieten bekannt. In einigen Bereichen sei aus diesem Grunde ein einseitiges Parkverbot eingerichtet worden. Ob eine solche Lösung auch in den benannten Bereichen denkbar sei, müsse mit dem Landkreis abgestimmt werden. Auch hierzu bitte er um Hergabe von Skizzen oder Plänen als Argumentationshilfe gegenüber dem Landkreis. Darüber hinaus seien der Gemeinde Edewecht im Regelfall leider keine Möglichkeiten zum Einschreiten gegeben.

TOP 6:

Grenzänderungsvertrag mit der Gemeinde Bad Zwischenahn

Vorlage: 2019/FB I/2952

1. GR Torkel erläutert die Beschlussvorlage und führt auf Nachfrage weiter aus, Buswartehäuschen, die zwar auf Bad Zwischenahner Gebiet lägen, aber dem Edewechter ÖPNV dienen, seien auch weiterhin von der Gemeinde Edewecht zu bewirtschaften.

Sodann unterbreitet der Straßen- und Wegeausschuss dem Rat über den Verwaltungsausschuss ohne weitere Aussprache folgenden

Beschlussvorschlag:

1. *Dem zur der Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 05.03.2019 vorgelegten Entwurf eines Grenzänderungsvertrages mit der Gemeinde Bad Zwischenahn wird insoweit zugestimmt.*

2. *In den weiteren Verhandlungen mit der Gemeinde Bad Zwischenahn soll darauf hingewirkt werden, in dem abzuschließenden Grenzänderungsvertrag die in der Anlage Nr. 4 und 5 gekennzeichneten Bereiche der Wildenlohlinie in Friedrichsfehn und Wildenloh mit aufzunehmen.*
3. *Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bad Zwischenahn und Kommunalaufsicht des Landkreises Ammerland, das weitere Verfahren abzuwickeln.*

- einstimmig -

TOP 7:

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

- 1. Aktualisierung des Verkehrsentwicklungsplanes;**
- 2. Optimierung des Verkehrs in den Straßen Viehdamm, Hauptstraße und Oldenburger Straße;**
- 3. Entwicklung von Maßnahmen zur Reduzierung des individuellen motorisierten Verkehrs**

Vorlage: 2019/FB III/2962

Dieser Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit TOP 9 dieser Sitzung beraten.

Zunächst erläutert RH Erhardt den Antrag seiner Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und fordert, das Verkehrskonzept aus dem Jahr 1999 zu aktualisieren. Es sollten nicht nur dann und dort Straßen saniert werden, wo Fördergelder akquiriert werden könnten, sondern ein verbindliches Konzept zumindest erst einmal für den Bereich Oldenburger Straße/Hauptstraße nach Norden und Süden entwickelt werden, um so bei den anstehenden Sanierungen in diesen Bereichen bereits einen Zusammenhang herstellen zu können.

RH Kuhlmann führt sodann zum Antrag der CDU-Fraktion aus, hier gehe es um eine Untersuchung des Verkehrsraumes im Kern Edewechts. Der zur letzten Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses vorgelegte Antrag der CDU-Fraktion sei aus Teilen des Ausschusses als nicht weit genug gefasst eingestuft worden, weshalb heute dieser weitergehende Antrag eingebracht werde. Aus Sicht seiner Fraktion solle zunächst geprüft werden, welche Auswirkungen verkehrsberuhigende Maßnahmen wie eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 20 km/h, Austausch der Beläge, oder ein Verbot von Schwerlastverkehr über 7,5 t im Kernort Edewecht auf die umliegenden Bereiche haben könnten. Hierzu solle die Verwaltung konstruktiv und zielgerichtet mit den zuständigen Behörden verhandeln. Mit dem Ergebnis dieser Gespräche solle das Verkehrskonzept 1999 sodann aktualisiert und überarbeitet werden, um anschließend auf einer tragfähigen Basis gezielt Maßnahmen für den in Rede stehenden Bereich diskutieren zu können. Hierzu zähle er ausdrücklich auch Räume für Begegnungen und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

Für die SPD-Fraktion unterstützt RH Beka den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, weil dieser auf die Gesamtsituation des Ortes Edewecht abziele. Eine kleinteiligere Betrachtung, wie im Antrag der CDU-Fraktion dargestellt, sei auch immer nur in einem größeren Zusammenhang sinnvoll. Er werte die grundsätzlichen Aussagen des Verkehrskonzepts 1999 auch heute noch als durchaus zeitgemäß, lediglich die Zahlen müssten an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Die

Erarbeitung eines gänzlich neuen Konzeptes erscheine ihm daher nicht sinnvoll, zumal dies mit erheblichen Kosten einhergehen würde. Er schlage vor, in einem eintägigen Arbeitstreffen aus Politik und Verwaltung Zielvorgaben für die Überarbeitung des Verkehrskonzeptes zu entwickeln. Diesen Ausführungen stimmt Grundmandatar Kaptein zu.

1. GR Torkel führt aus, der Auftrag aus der letzten Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses, diese Angelegenheit mit der Straßenverkehrskommission zu erörtern, habe aus Krankheitsgründen bisher nicht abgearbeitet werden können. Mit dem Amt für Straßenbau und Verkehr (Land) als Baulastträger und der Straßenverkehrsbehörde (Landkreis) sei aber bspw. die gewünschte Gewichtsbegrenzung diskutiert worden. Seitens der Straßenverkehrsbehörde sei jedoch signalisiert worden, hier bestehe kein Handlungsbedarf, der Straßenbaulastträger verwies im Übrigen auf die Widmung der Straßen als dem überregionalen Verkehr dienende Straßen. Diese seien technisch in einem ausreichenden und der Funktion dienenden Zustand, weshalb kein Anlass zu Veränderungen bestehe. Zu bedenken sei darüber hinaus, dass durch eine innerörtliche Verkehrsberuhigung der Verkehr in anderen Bereichen ansteige, wodurch wiederum die dort lebenden Menschen beeinträchtigt würden.

Zum Verkehrskonzept 1999 weist 1. GR Torkel darauf hin, den Ratsmitgliedern sei am gestrigen Tag lediglich der Textteil übersandt worden. Aufgrund des großen Umfangs des Dokuments würden die restlichen Bestandteile nachgereicht. Das Gutachten habe im Übrigen damals rd. 80.000 DM gekostet. Für das vorgeschlagene Arbeitstreffen o. ä. stehe die Verwaltung selbstverständlich zur Verfügung.

Auf RH Erhardts Nachfrage, ob aus zeitlichen Gründen überhaupt noch eine Einflussnahme auf die Sanierungsmaßnahmen der Oldenburger Straße und der Hauptstraße möglich sei, führt 1. GR Torkel aus, bzgl. der L831 (Hauptstraße) in Edewecht sei vom Kreisverkehr bis zur Gemeindestraße Am Esch für 2020 eine Deckensanierung geplant, die Seitenbereiche der Straße seien von dieser Maßnahme nicht betroffen. Zur Oldenburger Straße könnten noch keine Details genannt werden, weil noch Informationen vom Land fehlten. Insofern könnten eigene Planungen durchaus noch eingebracht werden. Zur Maßnahme Oldenburger Straße sei aber zu bedenken, dass dort neben der Fahrbahn auch die Seitenbereiche, z. B. die Parkstreifen, saniert werden müssen. Hier sei also ein gewünschtes Konzept zeitnah und intensiv zu durchdenken.

Lt. RH Kuhlmann biete das Gutachten zwar noch gute Ansätze, die Struktur des untersuchten Gebietes habe sich in den letzten 20 Jahren jedoch maßgeblich verändert. Vielleicht könne zwischen der reinen Aktualisierung von Zahlen und der Erstellung eines gänzlich neuen Gutachtens mit der damals beauftragten Firma eine wirtschaftliche Alternativlösung gefunden werden, die alle maßgebenden Aspekte noch einmal überprüfe. Für ein solches Projekt seien sicherlich mehrere Jahre der Planung notwendig, für eine positive Entwicklung der Oldenburger Straße und der Hauptstraße sei aber ein zügiger Beginn dieses Projektes erforderlich.

RH Korte gibt weiter zu bedenken, die in dem Verkehrsgutachten bis 2010 prognostizierte Steigerung des Verkehrsaufkommens von rd. 50 % sei mittlerweile sicherlich deutlich übertroffen. Er zweifle jedoch am konkreten Nutzen eines aktualisierten Gutachtens, denn eine innerörtliche Verkehrsberuhigung erfordere

zwingend eine Alternativlösung für den dann ausgeschlossenen Verkehr. Dies laufe letztendlich wieder auf die bereits damals beratene Umgehungsstraße hinaus. Insofern solle das Geld für eine Überarbeitung des Gutachtens gespart und innerhalb des angedachten Arbeitstreffens oder einer Arbeitsgruppe an Lösungen gearbeitet werden.

RH Bekaun äußert, eine Aktualisierung des Gutachtens zöge sicherlich keine sehr hohe Kosten nach sich, böte aber eine verlässliche Diskussionsgrundlage. Er spreche sich daher nochmals für ein einmaliges ergebnisoffenes Arbeitstreffen zur Erarbeitung von Zielvorgaben aus, die sodann in ein Konzept mit Zielen der Gemeinde Edewecht mündeten. Die Ergebnisse des Arbeitstreffens könnten daneben bereits in die Sanierungen der Oldenburger Straße und der Hauptstraße einfließen.

RH Frahmann ergänzt, es sei sinnvoll, parallel eine Arbeitsgruppe für Friedrichsfehn einzurichten. Auf diese Weise könnte jeder der beiden Hauptorte jeweils von Ideen des anderen Hauptortes partizipieren und Grundmandatar Kaptein regt an, auch die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen Dorfentwicklung Ost und West in diesen Prozess einzubeziehen.

1. GR Torkel weist darauf hin, eine Aktualisierung des Verkehrskonzeptes 1999 sei verwaltungsseits schon aus personellen Gründen nicht leistbar. Er empfehle, in einem Arbeitstreffen zunächst die Inhalte des alten Verkehrskonzeptes genauer zu prüfen, die Aufgabenstellung zu konkretisieren, Prioritäten zu setzen und dann über konkrete Umsetzungen zu beraten. Ein solches Arbeitstreffen könne durchaus zeitnah angesetzt werden.

Sodann unterbreitet der Straßen- und Wegeausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

In einem Arbeitstreffen wird das vorhandene Verkehrskonzept analysiert, es werden Prioritäten gebildet und Inhalte festgelegt. Im Anschluss wird entschieden, welche Leistungen Dritter in Anspruch genommen werden sollen.

- einstimmig -

TOP 8:

Antrag der CDU-Fraktion: Überprüfung der Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Jeddelloh II/B401

Vorlage: 2019/FB III/2963

RH Frahmann erläutert den Antrag der CDU-Fraktion und merkt an, der Antrag habe sich in weiten Teilen erledigt, da mittlerweile offensichtlich vom Landkreis der Einbau von Induktionsschleifen zur Ampelsteuerung in die Brücke genehmigt worden und die Unklarheit, ob es sich beim Überfahren der Haltelinie bei roter Ampel um einen Verkehrsverstoß handelt, zwischenzeitlich beseitigt sei. Er habe diese Problematik bereits in der letzten Straßen- und Wegeausschusssitzung angesprochen und hätte sich gewünscht, diese positive Entwicklung zeitnaher zu erfahren, da dann der vorliegende Antrag anders hätte gestellt werden können.

1. GR Torkel legt dar, auch der Verwaltung sei diese Entwicklung erst seit kurzem bekannt. Entwickelt habe sich die Angelegenheit aus Beschwerden aus der Bevölkerung und des Ortsvereins an den Landkreis. Dieser habe bezüglich der Ampelschaltung zunächst über einen Funkknopf für Schülerbusse nachgedacht und dies auch kommuniziert. Auf Kreisebene sei dann jedoch im Nachgang eine andere Lösung favorisiert und die Gemeinde Edewecht relativ kurzfristig gebeten worden, eine Induktionsschleife in die Brücke zu verlegen, da die Ampel durch die Gemeinde Edewecht bewirtschaftet werde. Die Kosten übernehme im Übrigen der Landkreis. Leider sei dies bei Erstellung der Einladung nicht bewusst geworden. Dipl.-Ing. Maschmeyer ergänzt, der Landkreis habe sich im letzten Jahr mit der Problematik bezüglich des Linksabbiegens von Oldenburg kommend auf den Langendamm bei roter Ampel befasst. Nunmehr stehe fest, dies sei ein Verstoß, weil die Haltelinie durchgezogen sei. Daraufhin wurde vom Landkreis im Oktober 2018 beschlossen, die durchgezogene Linie für Linksabbieger durch eine gestrichelte Wartelinie zu ersetzen, so dass ein Linksabbiegen bei roter Ampel dann erlaubt sei. Im Januar 2019 sei sodann der Einbau einer Induktionsschleife in die Fahrbahn der Brücke genehmigt worden. Hierdurch werde bei längerer Standzeit eines wartenden Fahrzeuges die Ampel auf Rot geschaltet und somit ein Ausfahren aus der Brücke auf die B401 ermöglicht. Die erforderlichen Arbeiten seien zwischenzeitlich von der Gemeinde Edewecht beauftragt worden. Insofern bestehe künftig auch bei eingeschränkter Sicht aufgrund des Brückengeländers jeweils zeitnah die Möglichkeit, auf die B401 einzubiegen. Auf der Wischenstraße sei dagegen bisher ein Einbau einer Induktionsschleife nicht vorgesehen.

RH Bekaun befürwortet den Einbau einer Induktionsschleife auch in die Wischenstraße, weil insbesondere zu Zeiten des Berufsverkehrs ein Auffahren auf die B401 von dort ebenso schwierig sei, wie bisher von der Brücke. Zur Höhe des Brückengeländers wünscht er eine abschließende Mitteilung, ob die Höhe zwingend bleiben müsse oder so verändert werden könne, dass Fahrer eines durchschnittlichen Pkw nicht in der Sicht nach links behindert würden. Diesen Wünschen schließt die CDU-Fraktion an.

Sodann unterbreitet der Straßen- und Wegeausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landkreis zu klären, ob auch in der Wischenstraße eine Induktionsschleife installiert werden kann. Die Sichtverhältnisse in westlicher Richtung werden noch einmal überprüft.

- einstimmig -

TOP 9:

Antrag der CDU-Fraktion:

Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung auf der L831 (Hauptstraße) zwischen Oldenburger Straße und Holljestraße

Vorlage: 2019/FB III/2964

Unter Bezug auf die Beratung und Beschlussfassung zu TOP 7 dieser Sitzung (Beschlussvorlage 2019/FB III/2962) wird der dort erarbeitete Beschlussvorschlag und das Abstimmungsergebnis an dieser Stelle lediglich nachrichtlich wiederholt.

Beschlussvorschlag:

In einem Arbeitstreffen wird das vorhandene Verkehrskonzept analysiert, es werden Prioritäten gebildet und Inhalte festgelegt. Im Anschluss wird entschieden, welche Leistungen Dritter in Anspruch genommen werden sollen.

- einstimmig -

TOP 10:

Antrag des Ortsvereins Husbäke e. V. auf Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Gemeindestraße "Breslauer Straße" auf 50 km/h

Vorlage: 2019/FB III/2965

Der Antrag wird vom 1. GR Torkel mit dem Hinweis, Messungen lägen noch nicht vor, erläutert.

RH Bekaun vermutet aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der Breslauer Straße um eine Sackgasse handelt und insofern kein Durchgangsverkehr vorhanden wäre, dass auch die Anwohner der Straße schneller als die gewünschten 50 km/h unterwegs wären. Allein die genannten Postdienstleister könnten hier nicht maßgebend sein. Insofern wünsche er sich vor weiteren Beratungen eine Messung der Geschwindigkeiten.

RH Kuhlmann führt hierzu aus, die Straße sei rd. 1,7 km lang und verfüge nicht über einen befestigten Seitenraum. Aufgrund der Länge der Straße und der Ausnutzung der rechtlich zulässigen Höchstgeschwindigkeit insbesondere durch Postdienstleister fühlten sich die Anwohner zunehmend gefährdet. Die gewünschte Geschwindigkeitsbegrenzung solle daher, nach einer Geschwindigkeitsmessung, mit dem Landkreis erörtert werden.

RH Frahmann wünscht, der Auffassung der Anwohner Glauben zu schenken und ohne weitere Messungen das Anliegen mit dem Landkreis zu erörtern.

RH Korte präferiert eine Geschwindigkeitsmessung. Hierdurch könnte festgestellt werden, ob neben dem eher untergeordneten Postdienstleisterverkehr ggf. auch Anwohner die zulässige Höchstgeschwindigkeit ausnutzten und so zur gefühlten Gefährdung beitragen.

Hierzu merkt 1. GR Torkel an, eine erste Messung könne mit einem eigenen Gerät mit überschaubarem Aufwand durchgeführt und als Basis für weitere Beratungen genutzt werden.

Sodann unterbreitet der Straßen- und Wegeausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, an der Breslauer Straße Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen und die Ergebnisse einem Antrag auf Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h auf der Breslauer Straße beizufügen.

- einstimmig -

TOP 11:

Berichte der Verwaltung zur verschiedenen Verkehrsangelegenheiten (u. a. Sperberweg, Fasanenweg, Friedrichsfehn; Oelmühlenweg, Edeweicht)

Vorlage: 2019/FB III/2966

Der Bericht ist diesem Protokoll als Anlage Nr. ??? beigefügt.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 12:

Berichte der Verwaltung über abgeschlossene und anstehende Straßenbaumaßnahmen

Vorlage: 2019/FB III/2967

Der Bericht ist diesem Protokoll als Anlage Nr. ??? beigefügt.

Auf Nachfragen aus der Ausschusssmitte führt Dipl.-Ing. Maschmeyer weiter aus, die besonderen Umstände durch den Lieferverkehr zur Biogasanlage im Zusammenhang mit der Sanierung der Vogelsangbrücke seien in den Planungen berücksichtigt und würden mit dem Betreiber der Biogasanlage erörtert. Die Arbeiten würden voraussichtlich Mitte des Jahres beginnen, die Straße Jenseits der Aue sei nicht als Umleitungsstrecke vorgesehen.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 13:

Anfragen und Hinweise

TOP 13.1:

Kreuzungsbereich Dorfstraße/Oldenburger Straße

RF Exner berichtet von einer Bereisung des Kreistages bzgl. der Straßen- und Wege im Landkreis. Sie habe bei dieser Gelegenheit gebeten, im Bereich Dorfstraße/Oldenburger Straße/Alma-Rogge-Straße die Druckampel gegen eine Ampelanlage mit Induktionsschleife auszutauschen. Seitens des Landkreises sei eine Prüfung zugesagt worden.

TOP 13.2:

Grundstück für besondere soziale Zwecke - Auf dem Esch

Auf Nachfrage RF Exners führt 1. GR Torkel aus, für dieses Grundstück gebe es Interessenten, aber noch keine konkreten Planungen. Erst wenn ein Konzept vorläge, könne in den einschlägigen Gremien weiter über dieses Thema beraten werden.

TOP 13.3:

L828 - Jeddelloher Damm

Auf RH Frahmans Nachfrage führt 1. GR Torkel aus, ob auf dieser Strecke der Einbau von Flüsterasphalt möglich sei, sei von der Landesbehörde zu prüfen und zu entscheiden.

TOP 13.4:

Straßensanierungen

RH Bekaam bittet um Anfügung einer Aufstellung an das Protokoll dieser Sitzung, aus der die für 2019 geplanten Straßensanierungsmaßnahmen von Landesstraßen im Gemeindegebiet ersichtlich sind.

Hierzu führt 1. GR Torkel aus, auf der Strecke Jeddelloh I/Kleefeld solle in 2019 auf einer Länge von rd. 1 km ab Wischenstraße bis zur Geschwindigkeitsbegrenzung versucht werden, die Straßenoberfläche zu erneuern. Bzgl. der L 829 Richtung Osterscheps sei lediglich die Ausbesserung einiger Schadstellen geplant. Nähere Informationen erwarte die Verwaltung Ende März. Zur Vorbereitung der Deckensanierung der L 831 in 2020 seien Bohrkern entnommen worden, um die Beschaffenheit des derzeitigen Zustandes zu prüfen.

TOP 13.5:

Buswartehäuschen Ortsdurchfahrt Osterscheps

Auf Nachfrage RH Bekaans führt Dipl.-Ing. Maschmeyer aus, die Haltestellen Nemeyer in Scheps und Büntings Mühle in Jeddelloh I hätten bis Ende 2018 fertig gestellt werden müssen, um eine Förderung in Anspruch nehmen zu können. Leider habe die beauftragte Firma die Arbeiten wegen zu hoher Auslastung nicht zeitgerecht ausführen können. Die Arbeiten wurden nunmehr für 2020 erneut beauftragt. Dieser Sachstand sei dem VA in seiner Sitzung am 11.12.2018 bereits mitgeteilt worden.

TOP 13.6:

Baumstümpfe

RH Bekaam weist darauf hin, aufgrund der hohen Anzahl geschädigter Bäume durch die Stürme in 2017 und den extremen Sommer 2018 seien vielerorts im Gemeindegebiet Baumstümpfe in Gräben abgesackt. Hier müsse zeitnah gehandelt werden, um weitere Probleme bspw. durch starken Regen zu vermeiden.

Hierzu führt Dipl.-Ing. Maschmeyer aus, die Stürme 2017 hätten mehrere Hundert Bäume entwurzelt bzw. abgebrochen, weswegen noch viele Baumstümpfe vorhanden seien. Diese würden derzeit vom Bauhof aufgenommen und kartiert. An Stellen, wo diese nicht störten, würden sie stehen gelassen, was auch der heimischen Tierwelt zu Gute käme. Eine Firma sei beauftragt und auch tätig, störende Stümpfe und Wurzelstöcke zu entfernen. Die Abarbeitung dauere aber aufgrund der hohen Zahl einige Zeit.

TOP 13.7:

Barrierefreiheit Rathaus

Auf eine Nachfrage RH Bekaans wird verwaltungsseits versichert, ein barrierefreier Zugang zum Rathaus, auch für die MitarbeiterInnen, sei selbstverständlich geplant.

TOP 13.8:

Arbeitskreis Schulentwicklung

RH Frahmann bittet um eine zeitliche Schiene für den Arbeitskreis Schulentwicklung.

Hierzu erläutert 1. GR Torkel, mit dem Büro BBO seien bereits intensive Gespräche u. a. bzgl. der Aufgabenstellung und der zeitlichen Brisanz geführt worden. Sobald erste Entwürfe vorlägen, würden diese in den Arbeitskreis gegeben.

TOP 13.9:

Fußpilzdusche Bad am Stadion

Auf RH Frahmans Nachfrage wird zugesichert, einen Sachstand bzgl. der fehlenden Fußpilzdusche im Bad am Stadion zu geben.

TOP 14:

Einwohnerfragestunde

TOP 14.1:

ÖPNV

Ein Einwohner gibt unter Bezug auf den TOP 7 der heutigen Sitzung seiner Auffassung Ausdruck, bzgl. des ÖPNV im Gemeindegebiet habe es in den letzten 18 Jahren keine Verbesserungen gegeben. Insbesondere in den Abendstunden und an Wochenenden sei der Rhythmus des ÖPNV-Angebots nicht ausreichend. Hier müsse an einem dichteren Angebot gearbeitet werden. Als Beispiel führt er die positiven Veränderungen in der Gemeinde Wardenburg an. Er bittet, diesen Aspekt in das Arbeitstreffen zu integrieren.

Hierzu führt 1. GR Torkel aus, bisherige Bemühungen, Busverbindungen nach Oldenburg auszuweiten, seien an immens hohen Kosten gescheitert. Ob mittlerweile anderweitige Verbesserungsmöglichkeiten bestünden, müsse ggf. geklärt werden. Zu bedenken sei aber, der ÖPNV lasse sich nicht wirtschaftlich betreiben, und Defizite gingen immer auch zu Lasten des Gemeindehaushalts. In den letzten 18 Jahren habe es im Übrigen sehr wohl eine Reihe Verbesserungen im Angebot des ÖPNV gegeben wie z. B. die Verdichtung auf den Studentakt auch in den Abendstunden und an Wochenenden, insbesondere aufgrund der Bereitstellung zusätzlicher Mittel durch den Landkreis bzgl. der Linie 380 von Edewecht nach Oldenburg. Zudem sei das Netz an den Wochenenden durch den Nachtbus (N 34) ergänzt worden.

Zu RH Kuhlmanns Hinweis führt 1. GR Torkel weiter aus, der Gedanke einer möglichen Linie „Petersfehn, Wildenloh, Verbindungsweg, Roter Steinweg“ könne ebenfalls im Arbeitstreffen zum Verkehrskonzept wieder aufgegriffen werden.

TOP 15:
Schließung der Sitzung

AV Vehndel schließt die heutige Sitzung um 20.04 Uhr.

Theodor Vehndel
Vorsitzender

Rolf Torkel
1. Gemeinderat

Angelika Lange
Protokollführerin